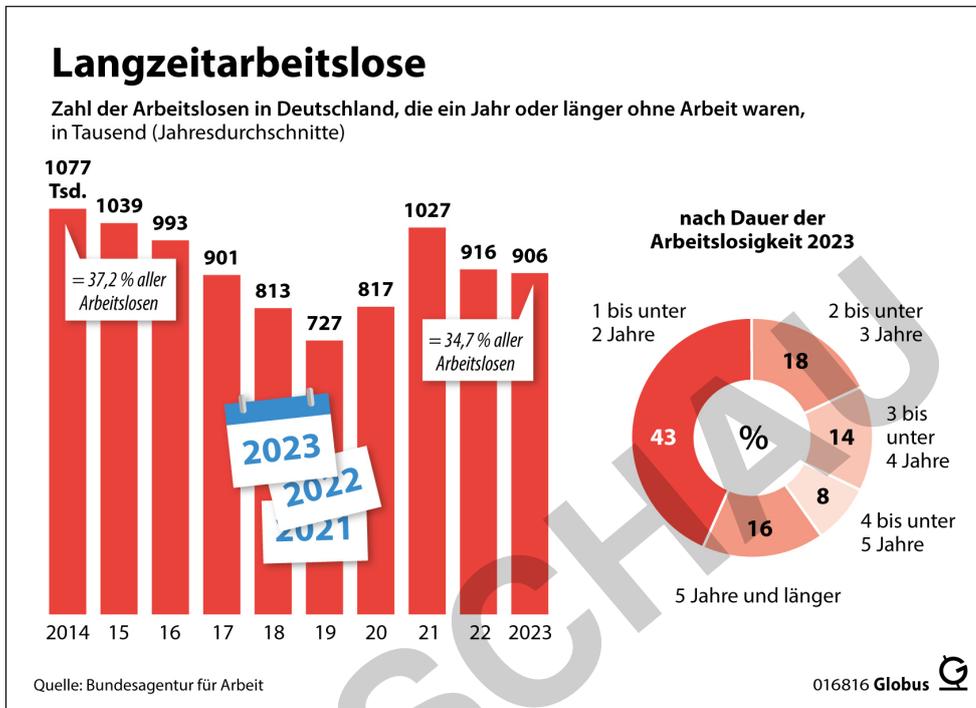


Grafik-Paket: Arbeitslosigkeit in Deutschland

6 Grafiken in Farbe und als Kopiervorlage in Schwarz-Weiß



Enthaltene Grafiken:

1. Langzeitarbeitslose

Langzeitarbeitslose Menschen in Deutschland (2014-2023) sowie Langzeitarbeitslose 2023 nach Dauer der Arbeitslosigkeit

2. Jobverlust durch Insolvenzen

Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland, die von 2013 bis 2023 durch insolvente Unternehmen verloren gegangen sind oder bedroht waren

3. Lange ohne Job

Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen in den Kreisen und kreisfreien Städten Deutschlands (März 2024)

4. Arbeitslosigkeit in Deutschland

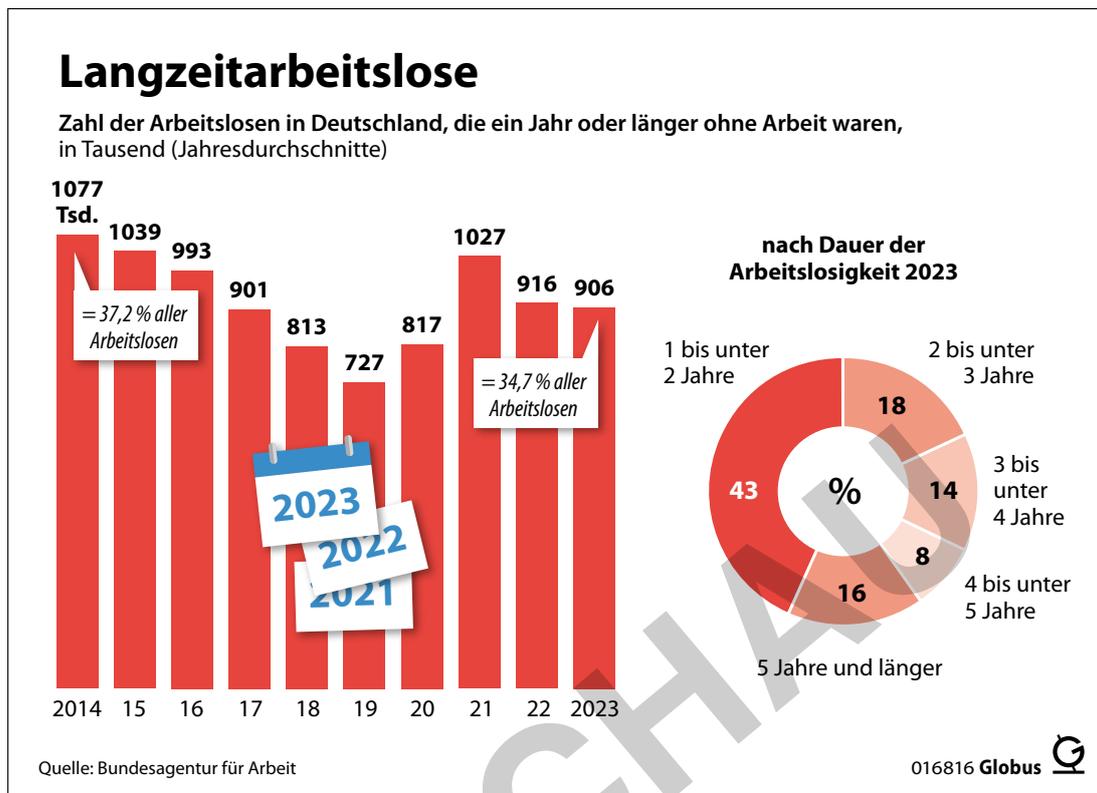
Zahl der Arbeitslosen von 1995 bis 2023 sowie Arbeitslosenquoten 2023 in den Bundesländern

5. Ohne Job

Zahl der Arbeitslosen in Deutschland 2022, aufgeschlüsselt nach West und Ost, Altersgruppen, Berufsabschluss, Dauer der Arbeitslosigkeit

6. Bildung schützt vor Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenquoten in West- und Ostdeutschland 2022 nach Bildungsabschluss



Ein Drittel aller Arbeitslosen sind langzeitarbeitslos

Wer länger als ein Jahr arbeitslos ist, gilt als langzeitarbeitslos. Im Jahr 2023 betraf das im Schnitt 906 000 Menschen in Deutschland. Sie machten mehr als ein Drittel aller Arbeitslosen aus. Mehr als die Hälfte der Langzeitarbeitslosen hatte dabei für mehrere Jahre keinen Job. 16 Prozent von ihnen waren sogar fünf Jahre oder länger arbeitslos. Die Gründe für Langzeitarbeitslosigkeit sind dabei vielfältig. Oft bekommen Menschen länger keine Arbeit, weil sie kleine Kinder betreuen müssen, wenn ihnen die nötige Qualifikation fehlt oder sie nicht ausreichend Deutsch sprechen. Weiterhin können Erkrankungen daran hindern, einer Beschäftigung nachzugehen. Auch ältere Personen haben es oft schwer, einen neuen Job zu finden. Laut der Bundesagentur für Arbeit machten im Dezember 2023 Personen, die 55 Jahre oder älter waren, ein Drittel aller Langzeitarbeitslosen in Deutschland aus.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (dpaq.de/J3vS359)

Datenerhebung: jährlich, nächste Daten voraussichtlich: Januar 2025

Siehe auch Grafik: 016775 Lange ohne Job, 016715 Arbeitslosigkeit in Deutschland, 016713 Unterstützung in der Arbeitslosigkeit, 016780 Jobverlust durch Insolvenzen,

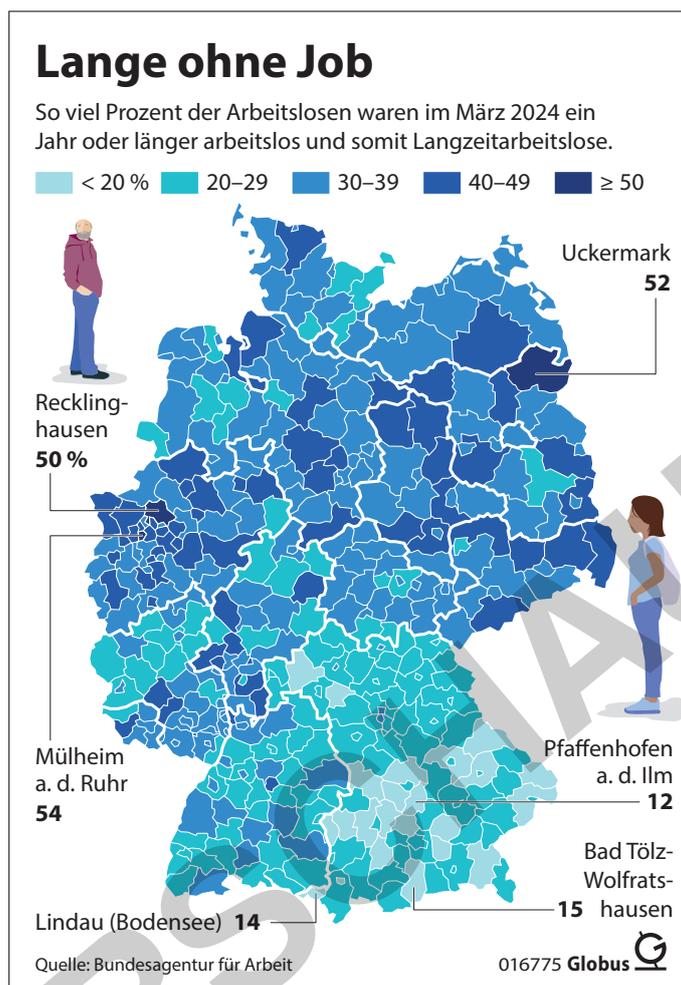
Grafik: Fred Bökelmann, Sven Stein; **Redaktion:** Luisa Heyer



netzwerk
lernen

© dpa Globus GmbH, Mittelweg 38, 20148 Hamburg, Tel. (040) 411332940

zur Vollversion



Ein Drittel sind langzeitarbeitslos

Wer ein Jahr oder länger in Deutschland keinen Job hat, zählt als langzeitarbeitslos. Laut Zahlen der Bundesagentur für Arbeit waren im März 2024 gut ein Drittel aller Arbeitslosen Langzeitarbeitslose. Je nach Region in Deutschland sieht die Situation jedoch ganz verschieden aus. In den Kreisen Pfaffenhofen an der Ilm, Lindau und Bad Tölz-Wolfratshausen war der Anteil der Langzeitarbeitslosen am geringsten: 12, 14 bzw. 15 Prozent. Anders sieht es dahingegen in den Kreisen Mülheim an der Ruhr, Uckermark und Recklinghausen aus: Hier sind mindestens die Hälfte der Arbeitslosen schon ein Jahr oder länger arbeitslos. Auf Bundeslandebene hatten Bremen und Nordrhein-Westfalen mit 41 Prozent Langzeitarbeitslosen die höchsten Anteile. Bayern hatte mit 23 Prozent den niedrigsten Anteil.

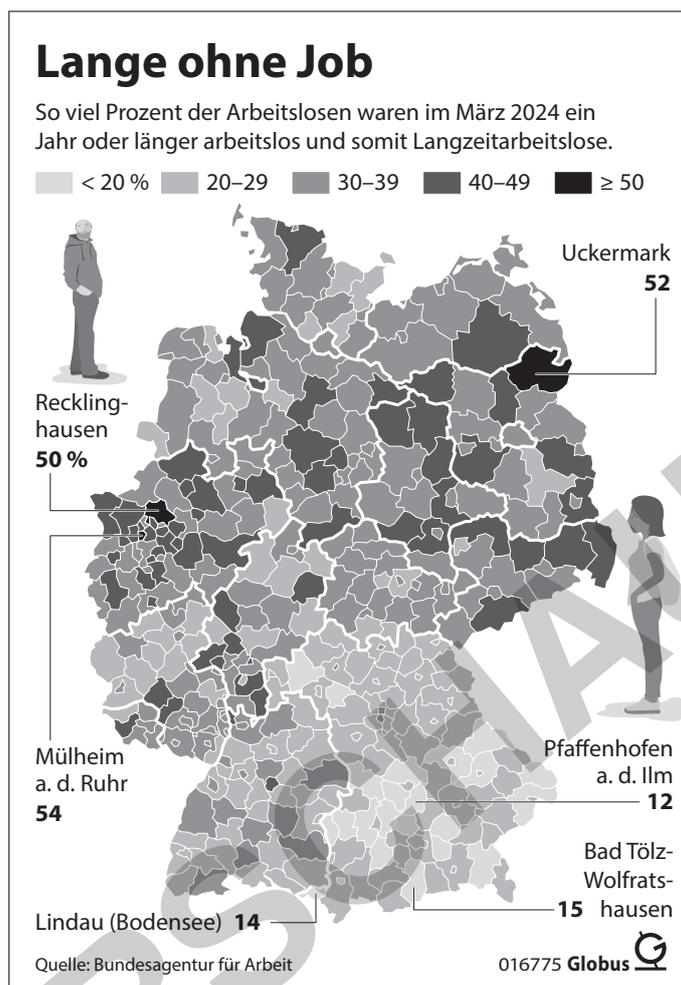
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (<http://dpaq.de/YINJs>)

Datenerhebung: monatlich, Stand März 2024

Siehe auch Grafik: 016715 Arbeitslosigkeit in Deutschland, 016713 Unterstützung in der Arbeitslosigkeit, 016691 Die tatsächlichen Kosten der Arbeitslosigkeit, 016495 Ohne Job

Grafik: Dr. Jürgen Reschke; **Redaktion:** Luisa Heyer





Ein Drittel sind langzeitarbeitslos

Wer ein Jahr oder länger in Deutschland keinen Job hat, zählt als langzeitarbeitslos. Laut Zahlen der Bundesagentur für Arbeit waren im März 2024 gut ein Drittel aller Arbeitslosen Langzeitarbeitslose. Je nach Region in Deutschland sieht die Situation jedoch ganz verschieden aus. In den Kreisen Pfaffenhofen an der Ilm, Lindau und Bad Tölz-Wolfratshausen war der Anteil der Langzeitarbeitslosen am geringsten: 12, 14 bzw. 15 Prozent. Anders sieht es dahingegen in den Kreisen Mülheim an der Ruhr, Uckermark und Recklinghausen aus: Hier sind mindestens die Hälfte der Arbeitslosen schon ein Jahr oder länger arbeitslos. Auf Bundeslandebene hatten Bremen und Nordrhein-Westfalen mit 41 Prozent Langzeitarbeitslosen die höchsten Anteile. Bayern hatte mit 23 Prozent den niedrigsten Anteil.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (<http://dpaq.de/YINJs>)

Datenerhebung: monatlich, Stand März 2024

Siehe auch Grafik: 016715 Arbeitslosigkeit in Deutschland, 016713 Unterstützung in der Arbeitslosigkeit, 016691 Die tatsächlichen Kosten der Arbeitslosigkeit, 016495 Ohne Job

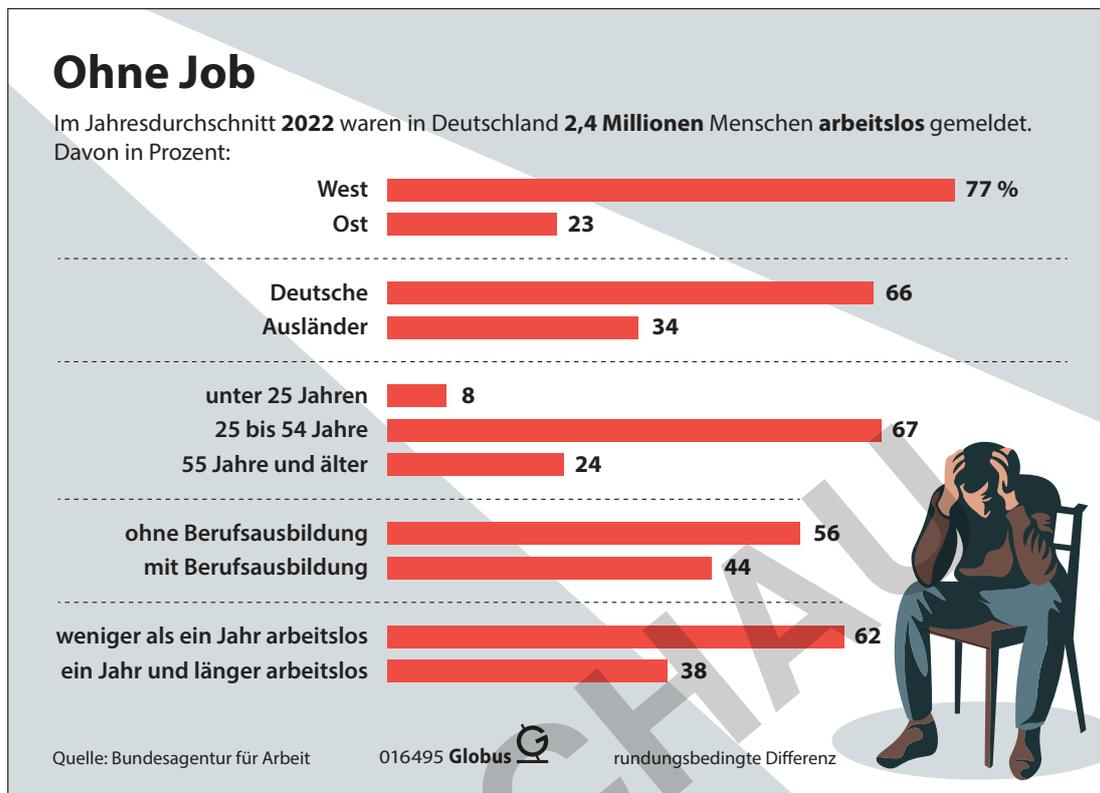
Grafik: Dr. Jürgen Reschke; **Redaktion:** Luisa Heyer



**netzwerk
lernen**

© Lernnetzwerk GmbH, Mittelweg 38, 20148 Hamburg, Tel. (040) 411332940

zur Vollversion



38 Prozent gehören zu den Langzeitarbeitslosen

Von den 2,4 Millionen Menschen, die 2022 in Deutschland im Jahresdurchschnitt arbeitslos waren, lebten rund 568 000 in den ostdeutschen Bundesländern (23 Prozent). Dort betrug die Arbeitslosenquote 6,7 Prozent (zum Vergleich: Westdeutschland 5,0 Prozent). 66 Prozent aller Arbeitslosen waren Deutsche; für sie errechnete die Bundesagentur für Arbeit eine Arbeitslosenquote von 4,0 Prozent. 34 Prozent hatten eine ausländische Nationalität (Arbeitslosenquote 13,6 Prozent). 38 Prozent aller Erwerbslosen gehörten zu den sogenannten Langzeitarbeitslosen, also zu der Problemgruppe auf dem Arbeitsmarkt, die schon ein Jahr oder länger ohne Job waren. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der offiziell arbeitslos gemeldeten im Verhältnis zu allen zivilen Erwerbspersonen – für Gesamtdeutschland betrug 5,3 Prozent im Jahr 2022. Allerdings gab es große Unterschiede zwischen den Bundesländern: Während in Bremen die Quote im Jahresdurchschnitt bei 10,2 Prozent lag, waren es in Bayern nur 3,1 Prozent.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (<http://dpaq.de/cQDIg>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Herbst 2024

Siehe auch Grafik: 016396 Bildung schützt vor Arbeitslosigkeit, 015893 Arbeitslosigkeit in Deutschland

Grafik: Fred Bökelmann; **Redaktion:** Dr. Bettina Jütte



netzwerk
lernen

© Panitzsch GmbH, Mittelweg 38, 20148 Hamburg, Tel. (040) 411332940

zur Vollversion